



REGIONALVERBAND MITTLERER OBERRHEIN

Regionalverband Mittlerer Oberrhein
Baumeisterstraße 2 · 76137 Karlsruhe

Gemeindeverwaltung Eggenstein-Leopoldshafen			
Eing. 22. Mai 2020			
HA	RA	BuLA	BM

Gemeindeverwaltung
Eggenstein-Leopoldshafen
Postfach 1163
76338 Eggenstein-Leopoldshafen

Datum	Unser Zeichen	Ihre Nachricht vom	Ihr Zeichen
19.05.2020	6.2.3.101.1	26.03.2020	25-00002/2018
Kontakt:	Manuel Wagner	Tel.: 0721 35502-27	

Bebauungsplan „N5“, Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen Stellungnahme des Regionalverbands

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Beteiligung am o.g. Verfahren danken wir Ihnen und geben folgende Stellungnahme ab:

Vorgesehen ist die Entwicklung eines ca. 16,5 ha großen Wohngebiets mit ca. 578 Wohneinheiten, wovon fast zwei Drittel im Geschosswohnungsbau bzw. im Seniorenwohnen (ing. ca. 370 WE) und etwa ein Drittel im Einfamilienhausbau (ca. 208 WE) realisiert werden sollen.

Der Vorhabenbereich liegt in der Raumnutzungskarte des Regionalplans Mittlerer Oberrhein 2003 größtenteils in einem regionalplanerisch abgestimmten Bereich für Siedlungserweiterung bzw. der östliche und südöstliche Teil in einem schutzbedürftigen Bereich für Landwirtschaft, Stufe II. Im Flächennutzungsplan sind entsprechend eine geplante Wohnbaufläche bzw. eine landwirtschaftliche Fläche dargestellt. Im Rahmen der Teilfortschreibung Wohnen soll der bisher nicht berücksichtigte Teilbereich ebenfalls in die geplante Wohnbaufläche integriert werden. Zu der entsprechenden Prüffläche (EL.2-W-003 „N5 – Erweiterung“) haben wir mit Schreiben vom 10.10.2016 zustimmend Stellung genommen. Voraussetzung für den Bebauungsplan ist daher die Genehmigung der ergänzenden Fläche im Flächennutzungsplan.

Wir begrüßen die vorgesehene Konzeption eines städtebaulich attraktiven Quartiers mit gemischten Wohnformen für unterschiedliche Nachfragegruppen.

Zur Planung möchten wir noch auf folgendes hinweisen: Für neue Wohnquartiere bieten sich viele Chancen für klimagerechtes Bauen. Im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe „CO2-freies Bauen“ haben wir in einem Netzwerk mit Energieagenturen und kommunalen Planungsämtern aus der Region uns über die planerischen Instrumente und Praxisbeispiele zum Klimaschutz und zur Klimawandelfolgenanpassung ausgetauscht. Im vorliegenden Konzept werden diese Möglichkeiten noch nicht ausgeschöpft. Gerade vor dem Hintergrund, dass es sich um ein großes neues Wohnquartier an einem stark nachgefragten Standort handelt, ergeben sich dort im Bereich Energie und Klimaschutz umfangreiche Potenziale. In der weiteren Ausarbeitung sollten daher diese Aspekte ergänzt werden.

Unter o.g. Voraussetzungen können wir dem Bebauungsplan zustimmen und bitten um Beteiligung am weiteren Verfahren.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Gerd Hager
Verbandsdirektor